



# Ärztlicher Kreisverband Landshut Isargestade 731 - 84028 Landshut Quartalsbrief 01/2014

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,  
Mein „Klagen“ im letzten QB wurde erhört: Kamen doch 5 erfreuliche Echos, was mich sehr gefreut hat. Der Winter, wenn man das so bezeichnen kann, was da in den letzten 3-4 Monaten ablief, ist durch einen kurzen, aber umso heftigeren „Fasching“ nahezu schmerzlos (außer etwas Kopfschmerzen und Sodbrennen nichts gewesen) ausgetrieben worden und nahezu übergangslos befinden wir uns im Frühjahr. Die Tage werden länger und wärmer. Wie immer einige Informationen für Sie:

**Laienfortbildungen 2014:** Die Reihe in Zusammenarbeit mit der AOK Landshut (um 19.00 Uhr im Vortragsaal der AOK Landshut Luitpoldstraße) wird 2014 weiter fortgesetzt. **Termine und Themen:**  
27. März „Darmkrebs - Vorbeugung, Behandlung und Nachsorge“ - Prof.Dr.med. J. Schmidt - CA Chirurgie KKH Landshut-Achdorf und Prof.Dr.med. A. Holstege - CA Med. Klinik I am Klinikum Landshut // 24. April „Volkskrankheit Diabetes mellitus - Was gibt es Neues?“ - Dr.med. R. Spranger - Internistin und Diabetologin - LA // 15.Mai „Schlaganfall-Jede Minute zählt - Erste Maßnahmen beim Schlaganfall“ Prof.Dr.med. J.G.Heckmann CA Neurologie Klinikum LA // 26.06. „Organspende kann Leben retten“ Dr.med. G.Lückhoff Nephrologe/Internist Praxis LA. Bitte weisen Sie Ihre Patientinnen/en auf die Vorträge hin!

**ÄKV-Fortbildungen 2014: Beginn 19:30 Uhr - Bernlochner Stadtsäle - 09.04.** „Die Sensibilität des Alter(n)s- Dr.med. K. Timmer CA Schlossklinik Rottenburg. Anschließend ÄKV Mitgliederversammlung 2014 // **14.05.** „Evidenzbasierte Therapie bei degenerativen Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen“ Prof. Dr. med. Christoph Bärwald - Rheumatologe - Uniklinik Leipzig // **25.06.** „ Was gibt es Neues von Diagnostik und Therapie der Epilepsie?“ Prof. Dr. med. Soheyl Noachtar - OA Neurologische Klinik der LMU München - **Besuchen Sie die Fortbildungen Ihres Kreisverbandes und pflegen Sie dabei vor Ort den kollegialen Gedankenaustausch!**

**Weitere Fortbildungsveranstaltungen 2014: 15.4.** 20:00 h Hausärztkreis Landshut - Rosenhof Ergolding **16.4.** - 15:00 h „Hygienemaßnahmen bei multiresistenten gramnegativen Erregern und Clostridium difficile in Pflegeeinrichtungen“- Dr.med. Anna Schreff - FÄ Mikrobiologie und Virologie, Hygienefachberaterin der Regierung von NdB - Sitzungssaal Landratsamt LA // **6.5.** - 19:30 h KVB-NdB Mitglieder-versammlung Hotel Rosenhof - Ergolding // **20.5.** - 19:30 h „QZ Gastroenterologie LA - Interessante gastroenterologische Fälle - OA Dr.med. Peter Zolinski - Klinikum LA - Café Bistro 20zehn-LA // **17.6.** 20:00 h Hausärztkreis Landshut Rosenhof Ergolding

## **Medizinische Fachangestellte (MFA) – Ein Beruf mit Perspektive ?**

Die BLÄK schreibt: MFAs sind Dreh- und Angelpunkt in jeder Arztpraxis. Sie koordinieren, verwalten, arbeiten eng am Patienten sind die rechte Hand des Arztes und leisten so einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Ablauf in einer Arztpraxis. Neben dem Sekretariat bereiten sie Therapien vor und nach, entnehmen Blut, verabreichen Injektionen und versorgen Patienten mit apparativer Diagnostik. Ein Beruf mit vielen Facetten, nahe am Menschen und mit viel Verantwortung. **ABER:** Ausbildungszahlen im Beruf der MFA in LA und Umgebung sind seit Jahren rückläufig, in SR und PA dagegen zunehmend, es können nur noch 2 Klassen an der Berufsschule 2 Landshut (vor Jahren 4 Klassen, derzeit nur 3 Klassen) gebildet werden, womit mehr Schülerinnen die Klasse besuchen, wodurch die Qualität der Ausbildung leiden wird. Dazu konträr: Häufige Suchanzeigen (z.B. LZ oder Wochenblatt) nach Mitarbeiter/Innen in der Region

**Änderung MFA - Gehaltstarifvertrag zum 01.April 2014:** Laut § 3 Absatz 1 b und § 4 Absatz 1 b des derzeit gültigen Gehaltstarifvertrages vom 01.04.2013 gelten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte medizinische Fachangestellte sowie Auszubildende neue Gehaltstarifabellen. Quelle: Deutsches Ärzteblatt Jg 110 Heft 31-32 Seite A 1505-A1508  
oder ÄKV Landshut Tel 0871/273525 oder E-Mail aekv-landshut@t-online.de

**Mitwirkung von Kolleginnen und Kollegen:** die Regierung von NdB sucht eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für den Ausschuss für Jugendarbeit beim Gewerbeaufsichtsamt. Der Ausschuss trifft sich 1x/Jahr ab. Die Stelle sollte durch eine auszubildende Ärztin/Arzt besetzt werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Dipl. Chem. Dr. F.W. Vilsmeier – Gewerbeoberrat Tel.- 0871 808 1710

**Fristablauf Erwerb Schwerpunktbezeichnung, fakultative Weiterbildung oder Fachkunde:**

Ärztinnen und Ärzte, die sich bei Inkrafttreten der Weiterbildungsordnung vom 1.8.2004 in einer Weiterbildung zum Erwerb einer Schwerpunktbezeichnung, fakultativen Weiterbildung oder Fachkunde befinden und zum 31. Juli 2014 nach Maßgabe der vorher geltenden Bestimmungen die zeitlichen und inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen, können die jeweilige Anerkennung erhalten. Für die Anrechnung von Weiterbildungszeiten muss eine entsprechende Weiterbildungsbefugnis vorgelegen haben.

**Versicherungsprobleme:** Ein Kollege berichtet, dass in Bayern eine Rentenbezugspflicht für Ärztinnen und Ärzte bei Erreichen des Rentenalters (65. Lebensjahr) besteht. Ansprüche aus einer Krankentagegeldversicherung (Eintritt bei Arbeitsunfähigkeit), die im Allgemeinen dazu dient, den Praxisablauf abzusichern (Angestelltegehälter, Miete, Kosten für Vertreter etc.) erlöschen aber gleichzeitig mit dem Bezug jeglicher Rente. Das schafft Probleme bei Kolleginnen und Kollegen, die über das 65. Lebensjahr hinaus ihre Praxis weiterführen wollen. Wenn Sie länger als mit 65 Jahren in einer Praxis arbeiten wollen ziehen Sie bitte deshalb Erkundigungen bei Ihrer Rentenversicherung und bei Ihrem Krankentagegeldversicherer ein.

**Infektionshygienische Überwachung med. Einrichtungen durch die Gesundheitsämter:**

geregelt durch Infektionsschutzgesetz §23 „Nosokomiale Infektionen; Resistenzen; Rechtsverordnungen durch die Länder“- Verordnung zur Hygiene und Infektionsprävention in med. Einrichtungen (MedHygV). **Überwachungsbehörden:** Gesundheitsämter, Regierungen (Hygienefachberater) und LGL (Spezialeinheit Infektionshygiene (SEI)) - **Arten der infektionshygienischen Überwachung:** Anlassbezogene Überwachung, Schwerpunktüberwachungsprogramm und Regelüberwachung auf der Basis einer fachlichen Risikobeurteilung - **Kontakt:** [gesundheitswesen@reg-nb.bayern.de](mailto:gesundheitswesen@reg-nb.bayern.de); [annamaria.schreff@reg-nb.bayern.de](mailto:annamaria.schreff@reg-nb.bayern.de); [peter.stadtmueller@reg-nb.bayern.de](mailto:peter.stadtmueller@reg-nb.bayern.de)

**Durchführung von öffentlichen Impfterminen der Gesundheitsämter:**

zukünftig verstärkte Wahrnehmung der subsidiären Impftätigkeit des Öffentlichen Gesundheitsdienstes gemäß der STIKO-Empfehlungen - **Grundlage:** Infektionsschutzgesetz §20Abs.5 - **Zweck:** Erhöhung der Durchimpfungsraten und Schließung von Impflücken - **Voraussetzung:** Neue Rahmenvereinbarung des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege mit der ARGE der Krankenkassenverbände in Bayern und dem BAV **Maßnahmen:** u.a. Durchführung von Impfsprechstunden mit Impfangebot für die gesamte Bevölkerung → dadurch soll die Impftätigkeit der niedergelassenen Ärzte ergänzt, nicht ersetzt werden → **Gründung Regionaler Arbeitsgemeinschaften Impfen** (alle am Impfen Beteiligte); regelmäßige Sitzungen mindestens 1 x/Jahr - **Unterstützung:** Geeignete Ärztinnen/Ärzte mit befristeten (Teilzeit)-Arbeitsverträgen nach TV-L , ggf. auf Honorarbasis

**Die Medizin wird weiblich:** Derzeit sind 25.100 Ärztinnen im Freistaat tätig. Das sind 70 % oder 10.300 mehr als im Jahr 2000. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der männlichen Kollegen nur um 10% auf 33.300. Aktuell beträgt der Anteil der Ärztinnen also 43 % der gemeldeten Ärzte in Bayern. Ferner sind derzeit rund 60 % der Berufsanfänger und 64 % der Studienanfänger in der Medizin weiblich. Es sind also die Frauen, die das bayerische Gesundheitssystem funktionsfähig halten werden. Auf Grund des demografischen Wandels werden die Aufgaben weiter wachsen, weshalb vor allem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Gesundheitswesen weiter verbessert werden muss. „Gerade für die medizinische Versorgung auf dem Land müssen Formen gefunden werden, die Ärztinnen mit Familie und Kindern ein Leben und Arbeiten dort erleichtern. Wir brauchen mehr innovative Konzepte mit flexiblen Arbeitszeiten. Sinnvoll sind auch die Bildung von Gemeinschaftspraxen und Teilzeitmodelle“ meint die neue Gesundheitsministerin in Bayern, Frau Kollegin Melanie Huml.

**Vorstandssitzung des ÄKV Landshut:**

Am 01. April 2014 trifft sich die Vorstandschaft des ÄKV Landshut 2. zur 2. Vorstandssitzung der Wahlperiode 2013-2018. Falls Sie Beschwerden, Kritik, Fragen, Vorschläge, Anregungen oder sonstige Anliegen an Ihre Vorstandschaft haben, teilen Sie uns diese bitte bis 31. März 2014 Telefonisch, per Fax oder E-Mail mit an ÄKV Landshut (siehe Briefkopf).

**Apell zur Kostensenkung:**

Aussendungen pro Monat (nicht im Juli/August und Dezember): 287 x per Post, 96 x per Fax und 433 x per E-Mail. Dabei entstehen für die Briefsendungen Kosten von 645,75 € pro Jahr. (0,25 € x 287 (Briefe)x9 (Fobis)). Nicht einkalkuliert sind dabei die dafür anfallende Arbeitszeit: Original zum Druck bringen, Druckkosten, Falzen, Einlegen in Kuverts, Adressaufkleber drucken und anbringen, Kosten der vorfrankierten Kuverts, zur Post bringen usw.). Der Versand per Fax verursacht ebenso wie das Versenden von E-Mails keine Kosten und braucht nur einen minimalen Zeitaufwand, da diese Arbeiten ohne wesentliches Zutun vom Computer erledigt werden. Teilen Sie uns deshalb bitte, wenn möglich, Ihre Faxnummer oder E-Mail Adresse mit.

Wie immer – stets zu Diensten - Ihr Dr. med. Werner Resch – 1. Vorsitzender des ÄKV Landshut